

danken, daß er schon volle hundert Jahre hindurch die Geißel seiner Züchtigung nie mehr so hart über uns geschwungen; wir wollen ihn flehentlich bitten, auch fürderhin seine Hand erbarmend und schützend über uns zu halten und vor ähnlichem Unglück uns zu bewahren.

Es liegt mir nun ob, zu diesem Zwecke euch die Ereignisse in's Gedächtniß zurückzurufen, welche an jenem denkwürdigen Tage über unsere Gemeinde hereinbrachen, und welche auch in der nächstfolgenden Zeit sich hier abspielten, bis eine neue Pfarrkirche, an Stelle der dem verheerenden Feuer zum Opfer gefallenem, erstand. Mehrfach werde ich euch dabei die Aufzeichnungen des damaligen Pfarrers Joh. Josef Mähr vorlesen. Dieselben finden sich in lateinischer Sprache abgefaßt an verschiedenen Stellen des Tauf- und Sterbebuches; ich habe sie wortgetreu in die deutsche Sprache übersetzt. Ihr höret also da gleichsam aus einer andern Welt herüber die Worte eines ausgezeichneten Seelsorgers, dem eure Väter einst in trüben Tagen als ihrem Helfer und Tröster lauschten. —

Ahnungslos hatten eure Väter am 22. Okt. 1795 die Sonne über die Mittagsspitze hervorleuchten gesehen. Es war ein wilder Föhnstag; doch das ist für Balzers kein Ereigniß. Die Leute giengen ihrer gewohnten Arbeit, namentlich dem Einheimsen des Türkens nach. Doch plötzlich Nachmittags nach Anbruch der vierten Stunde ertönte Feuerlärm: die Flammen schlugen etwas herwärts der Post lichterloh empor. Verzweifelt will man noch retten, was zu retten ist; doch es ist keine Zeit dazu: das rasende Element, von der Gewalt des Windes gepeitscht, ergreift mit Sturmeseile Haus um Haus, so daß in wenigen Minuten das Dorf nur mehr ein Flammenmeer ist; ja die feurigen Dachschindeln werden auf des Sturmes Flügeln über den Rhein getragen, wo in der „Weite“ noch zwei Häuser den Flammen zum Opfer fallen. Die Pfarrkirche, welche im jetzigen Weinberg des Pfarrers stand, und der Pfarrhof, sowie das Frühmehhaus theilen das traurige Loos. Noch am gleichen Vormittag hatte man in der Kirche ein Kind getauft, Johann Anton Rigg, und nun lag sie in wenigen Augenblicken da als brennender Trümmerhaufen, in welchem auch fast die ganze Einrichtung versengt und vernichtet war. Doch hören wir unsern Gewährsmann, Pfr. Mähr. Er schreibt also: